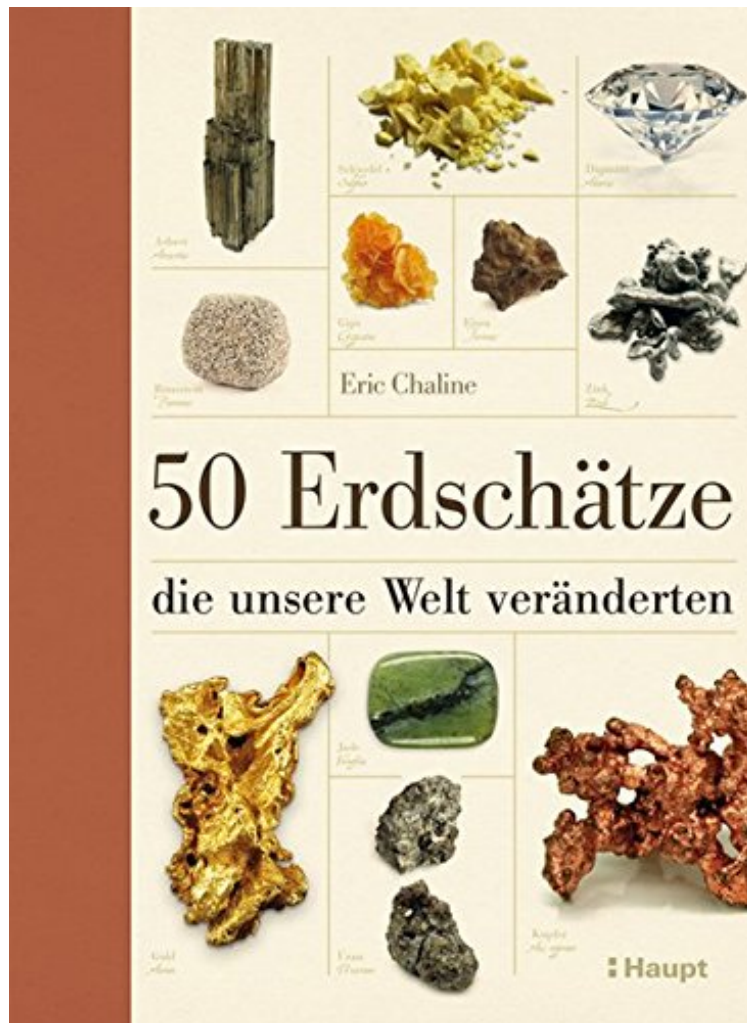


[Free download] 50 Erdschätze, die unsere Welt veränderten

50 Erdschätze, die unsere Welt veränderten

Von Eric Chaline

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #711371 in BcherVerffentlicht am: 2015-09-16Abmessungen: 9.17 x .98b x 6.771, Einband: Gebundene Ausgabe224 Seiten | File size: 21.Mb

Von Eric Chaline : 50 Erdschätze, die unsere Welt veränderten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised 50 Erdschätze, die unsere Welt veränderten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch, das die Sichtweise auf unsere Welt verndertVon Buchrezesent aus-erlesenWenn beim Spazierengehen ein Elternteil tnt: Lass das liegen! Das ist schmutzig!, Ichelt man ber den Entdeckergeist von so manchem Nachwuchs. Er macht das, was schon seit Anbeginn der Menschheit getan wird: Dinge aus dem Boden holen. Sie sichtbar machen. Ihnen einem Zweck zufhren. Eric Chaline hat nach 50 Tiere, die unsere Welt veränderten sein Augenmerk auf die Erdschätze gerichtet.Der Einband verrt schon so einiges, was den Leser erwartet: Gold, Schwefel, Bimsstein. Edelmetalle und besonders Edelsteine faszinieren seit jeher die Menschen durch ihre optische Strahlkraft. Ihr

materieller Wert ist der Seltenheit und der Schwierigkeiten beim Abbau anhängig. Man stelle sich vor, das statt Schotter und Kies Gold auf den Wegen liegen würde. Kein Mensch würde sich Strafenbelag an den Finger stecken oder in der Bank deponieren. Es sind nicht nur die seltenen sehr teuren Spekulationsobjekte, die unser Leben verändern und es noch immer tun. Lehm, Kohle und sogar Sand sind elementar wichtig für unseren Alltag. Alles, auf dem wir uns bewegen, mit dem wir atmen, tagtäglich zu tun haben, kommt irgendwie aus dem Inneren der Erde. Sie traten freiwillig ans Tageslicht oder wurden teils unter schwersten Bedingungen an die Oberfläche befördert. Eisen ist ein Stoff, der in der jüngeren Vergangenheit so komplex wie etwas anderes genutzt wurde. Veredelt als Edelstahl (wie soll er denn sonst heißen?!) ist er Hauptbestandteil der meisten Küchen. Steakliebhaber schwören auf ihre Gusseiserne. Paris ohne Eisen? Unvorstellbar, dass der Eiffelturm aus einem anderen Material gefertigt wäre. Die industrielle Revolution wäre ohne Eisen ein Strich im Wasserglas gewesen. Nein, sie hätte nie stattgefunden. 50 Erdschätze, die unsere Welt verändern ist ein Aufmerksamkeitsmacherbuch. Viele Stoffe, Metalle, Dinge nehmen wir als gegeben hin und sind erstaunt, wenn wir darüber nachdenken, wie viel in den vergangenen Jahrtausenden schon geschaffen wurde. Wenn man dann noch einen Schritt weitergeht, kann man sich zusammenreimen, dass noch lange nicht alles erforscht ist und es noch jede Menge gibt, was in der Erde schlummert und darauf wartet an der Oberfläche für Veränderungen zu sorgen. Dieses Buch ist eine weitere Entdeckung. Es liest spannend wie ein Krimi, ist lehrreich wie ein guter Lehrer und exzellent illustriert. 8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unterhaltungsliteratur Von Brigitte Hilgner vorausgesetzt man mag es oberflächlich und strickt sich nicht an falschen Angaben. Der Titel ist irreführend: Der Autor schreibt kaum etwas über die erwähnten Erdschätze, die meisten von ihnen nutzt er nur als Aufhänger, um ein Hässliches über ein Ereignis der Weltgeschichte zu erzählen. Die Darstellung ist pseudowissenschaftlich: die verschiedenen Materialien werden in der Reihenfolge ihrer lateinischen Namen behandelt: Adamas (Diamant), Aes cyprium (Kupfer), Aes brundisium (Bronze), Alabastrum (Alabaster), usw. Angegeben wird außerdem das jeweilige chemische Symbol und ein Hinweis zur Herkunft, im Fall von Alabaster beispielsweise: Sedimentgestein und mineralische Ablagerungen in heißen Quellen. Das reicht dann aber wirklich, was die Naturwissenschaften angeht. Unter dem Stichwort Silber (Argentum) geht der Autor auf den Kampf der Athener gegen die Perser im 5. Jahrhundert v. Chr., u.a. die Seeschlacht bei Salamis (480 v. Chr.), ein, mit dem eine Persianisierung der Alten Welt verhindert wurde. Der Sieg Alexanders des Großen über Darius wird erwähnt und ein bisschen über die Kultur der Perser sowie das politische System der Athener geschrieben. Was das alles mit Silber zu tun hat? Ohne die Erschließung der Silberminen in Laurion im Osten Attikas hätten die Athener den Bau der Schiffe zur Abwehr der Perser nur schwer finanzieren können (laut Autor). (Wen das Thema Griechen gegen Perser interessiert, wird bei Herodot (gest. um 424 v. Chr.) eine ausführliche, spannende Darstellung finden.) Dieses Beispiel ist typisch für die Vorgehensweise des Autors. Zum gewählten Stichwort erfährt man wenig, im Vordergrund steht ein historisches Ereignis: Gold: spanische Eroberung Mittel- und Südamerikas, Zerstörung der dortigen Kulturen; Graphit: Sieg der englischen Flotte über die spanische Armada 1488 (weil die Verwendung von Graphit in Gießformen zu glatteren Kanonenkugeln führte); Soda: Haltbarmachung von Mumien; Obsidian und Platin: erneut präkolumbianische Kulturen. Die ersten vier Seiten zum Stichwort Erdöl sind mit einer hochemotionalen Attacke gegen die heutigen Erdölkonzerne gefüllt; da der Autor sich andererseits aber auch für Atomkraft ausspricht, habe ich gewisse Zweifel an seiner häufig hervorgekehrten ökologischen Ausrichtung. Wenn er zu einem Thema keine passende Geschichte hat, ist der Autor schnell damit fertig. Alabaster wird auf zwei Seiten mit etwas mehr als 500 Wörtern im Haupttext, zwei Fotos und weniger als 100 Wörtern in einem kurzen Einschub Flakons von früher abgehandelt. Ähnlich knapp werden Alaune, Kalkstein, Koralle, Schiefer, Graphit, Kalium, Ocker, Platin, Bims, Quarz, Talk, Wolfram und Zink erledigt. Eine ganze Reihe Fehler fielen mir spontan im Buch aus, vermutlich enthält es mehr - ich kenne mich nicht mit allen Themen aus und einige Abschnitte habe ich gar nicht gelesen. Da ist von Bernsteinknigen die Rede, womit der Deutschritterorden gemeint ist - nicht einmal das Internet will von diesem merkwürdigen Begriff etwas wissen. Gemeint ist wohl, dass der Deutschritterorden das Bernsteinregal hatte, also die Erlaubnis zum Sammeln von Bernstein erteilen konnte und über ein Ankaufmonopol verfügte. Falsch ist jedenfalls die Behauptung, der Orden habe sich im 19. Jahrhundert aufgelöst - er besteht bis heute. Zur berühmten Perle La Pelegrina heißt es: von einem spanischen Monarchen [es war Philipp IV., aber das ist dem Autor nicht wichtig] erworben, der sie seiner Tochter, der Infantin Maria Theresa (1638-83) zu ihrer Vermählung mit König Ludwig XIV. (1754-93) schenkte. Nach dem Tode Ludwigs durch die Guillotine verschwand die Perle. Nein, es muss weder dem Autor, den Angestellten zweier Verlage noch dem Übersetzer auffallen, dass hier etwas nicht stimmen kann; Maria Theresa war mit Ludwig XIV. (1638-1715) verheiratet, aber dieser wurde nicht 1793 hingerichtet - das war Ludwig XVI. Der für die deutschsprachige Ausgabe verantwortliche Schweizer Verlag verzichtet auf Angaben, was auf den zahlreichen Fotos und Illustrationen dargestellt ist, das finde ich irritierend. In manchen Fällen ist es offensichtlich, aber wenn ich Dogu neben einer kleinen Figur lese, dann weiß ich nicht auf Anhieb, dass es sich dabei um Kunst aus Japan handelt; ich wusste auch gerne, aus welchem Land und welcher Zeit die auf S. 17 gezeigten Bronzemünzen stammen, zu welcher Kirche die auf S. 63 dargestellten Kuppeln (teilweise vergoldet) gehören und wo man die prachtvollen Gipsmuster an einer Wand findet, die auf S. 99 gezeigt wird. Die Sprache ist eher flapsig, offenbar sollen damit deutlich jüngere Menschen als ich angesprochen werden. Die Übersetzung ist nicht immer gelungen - Zinngruben dürfte den meisten ein gelufigerer Begriff sein als Zinnminen, die päpstlichen Länder sind im Original vermutlich Papal States, als der Kirchenstaat, mit klassische

Geschichte ist wohl die Antike gemeint, was eine viel tiefere Lebenserwartung sein soll, kann ich raten, weil ich weiß, dass das englische Wort low (das steht vermutlich im Original) niedrig bedeutet, mit Mineuren sind hier nicht die Pioniersoldaten gemeint, die Stollen unter Mauern von belagerten Festungen gruben, sondern Bergarbeiter, und nachdem das Wort tief schon einmal falsch verwendet wurde, deute ich die viel tieferen Kosten als niedrigere Kosten. Ich habe für dieses Buch hier in Österreich 30,80 Euro bezahlt und fühle mich geneigt. Titel, Aufmachung und Einführung des Buches ließen mich ein gut lesbares naturwissenschaftliches Buch erwarten - das war es, was ich wollte. Es wäre sinnvoller gewesen, mir zu den einzelnen Stichworten die jeweiligen Wikipedia-Artikel aus dem Internet herunterzuladen. Mit so einem Buch vergnügt man begeisterte Leser. 2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mit erstaunlichen Informationen zur Beziehung Mensch-Erdschätze Von Manfred Orlick Nach 50 Tieren, die unsere Welt verändern unternimmt der Soziologe und Journalist Eric Chaline dieses Mal eine Zeitreise durch die Menschheitsgeschichte unter dem Aspekt Erdschätze - von Alabaster bis Zinn. Dabei beleuchtet er an 50 ausgewählten Beispielen, wie Minerale, Erze und andere Erdschätze die menschliche Entwicklung auf unserem Planeten geprägt haben, ob als Baumaterial, zur Herstellung von Werkzeugen oder Waffen, zur Energiegewinnung oder einfach als Zahlungsmittel. Nach einer kurzen Einführung stellt der Autor die 50 Erdschätze vor und beginnt gleich mit Diamant, der seither wegen seiner Reinheit und Dauerhaftigkeit hoch geschätzt wurde. Beleuchtet werden u.a. solche bekannten Erze wie Kupfer, Eisen, Silber oder Uran. In unserer hochindustrialisierten Welt spielen Radium, Titan, Wolfram oder Zink eine immer wichtigere Rolle. Natürlich werden auch solche wichtige Bodenschätze wie Kohle oder Erdöl behandelt. Darüber hinaus aber auch Materialien, die man im ersten Moment als minderwertig ansehen würde, wie Sand oder Lehm, die aber zu den wichtigsten Bodenschätzen gehören und die Grundlage unserer menschlichen Zivilisation bildeten. Chaline stellt die fünfzig Erdschätze meist auf vier Seiten vor, illustriert mit zahlreichen historischen Abbildungen. Dabei geht er besonders auf die Geschichte des Menschen ein und verbindet sie mit fundierten Hinweisen auf Kunst, Technik, Forschung und Wissenschaft. Ein Literaturverzeichnis (auch mit interessanten Websites) komplettiert die Kultur- und Geologiegeschichte. Hervorzuheben ist auch die gediegene Ausstattung, die das Buch zu einem idealen Geschenk macht. Weihnachten steht vor der Tür. Fazit: Ein wirklich bemerkenswertes Buch mit erstaunlichen Informationen zur Beziehung Mensch-Erdschätze.

Kurzbeschreibung Bibliophile Zeitreise und wertiges Geschenk: ein Buch, das zum Schmuckstück einludt. Von Kupfer bis Plutonium, von Mineralien bis zu Perlmutter und Erdöl: 50 Erdschätze als bedeutende Elemente der Weltgeschichte. Zum Gold drängt, am Gold hängt doch alles: wie die Gier nach Edelmetallen die Menschheitsgeschichte prägte. Minerale, Erze, Metalle und andere Erdschätze haben die Geschichte der Menschheit durch die Jahrtausende maßgeblich geprägt; so war es beispielsweise die Entdeckung des Kupfers und seine Verarbeitung zu Bronze, die das Ende der Steinzeit einleitete, und die Suche nach Gold, Silber und Diamanten, die die großen Entdeckungsreisen des 15. und 16. Jahrhunderts motivierte. Und wie würde wohl unsere Gegenwart aussehen, wenn wir weder Stahl, Aluminium noch Erdöl kennen würden? Eric Chaline unternimmt eine Zeitreise quer durch alle Kontinente und präsentiert fünfzig Erdschätze, die unsere Geschichte tiefgreifend beeinflusst haben. Mit Hinweisen auf Geschichte, Kunst, Wissenschaft, Technik und Forschung öffnet dieses reich illustrierte Buch den Blick für eine erstaunliche Welt.